

Joy - damit meine Freude sie ganz erfüllt

Evtl. Psalm 118,24 zum Einstieg lesen: *Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.*

Liebe Gemeinde, freut ihr euch? Freust du dich?

Das ist eine Frage, die gar nicht so einfach zu beantworten ist. Auf was bezogen ist sie denn gestellt? Freude ist in der Regel ja nicht etwas, das man einfach so hat. Sondern Freude hat einen Grund, eine Ursache.

→ All jene, die vorher mit «Ja» geantwortet hat, die hatten vermutlich bestimmte Dinge vor Augen, über die er sich freut! Für alle anderen war vermutlich die Frage: «Freude in Bezug auf was?»

Ich müsste die Frage vielleicht anders stellen:

→ Nicht: «Freust du dich?», sondern «Worüber freust du dich?»

→ Dann bekämen wir wohl eine ganz schöne Liste zusammen an Dingen, über die ihr euch heute freut.

Freude ist die thematische Ausrichtung der diesjährigen Allianzgebetswoche. → *Joy - damit meine Freude sie ganz erfüllt.*

David Grabmann, verantwortlich fürs Ressort Gebet, und ich, haben im Herbst zusammen entschieden, dass wir diesen thematischen Fokus auch für unsere Stami-Gebetswoche übernehmen wollen. Wir hatten den Eindruck, dass dies relativ gut passt.

Ich kann euch sagen: Diese Entscheidung habe ich in der letzten Woche sehr bereut!

Es gab noch wenig Wochen in meinem Leben, wo ich ähnlich wenig Freude hatte, wie die Letzte. Es fühlte sich an, als wäre mir alle Freude abhandengekommen. Ich sah nur Gründe, mich nicht zu freuen, mich zu ärgern, mich zu sorgen.

Und das natürlich genau in dieser Woche, wo ich eine Predigt zum Thema Freude ausarbeiten muss. Das war eine ziemliche Herausforderung und ich bin dankbar, hat mir Gott hier letztendlich doch noch eine Art Durchbruch gegeben, auch für mein persönliches Glaubensleben, nicht nur für die heutige Predigt.

«Freude» ist ja ein äusserst wichtiges, ein grosses Thema in der Bibel. Das war mir bisher gar nicht wirklich bewusst, wie gross dieses Thema ist.

Darum habe ich mich entschieden für heute Morgen einfach eine kleine Rundreise durch das Thema der «Freude in der Bibel» zu machen, vor allem durchs Neue Testament.

Gott will uns Freude schenken

Ein erster Punkt, der mir aufging, war: Gott will uns Freude schenken!

Steigen wir ein mit einem Vers, den wir schon vor zwei Wochen im Weihnachtsgottesdienst gelesen haben. Es ist diese Nachricht, die der Engel den Hirten auf dem Feld verkündet hatte:

Lukas 2,10: »Ihr braucht euch nicht zu fürchten! Ich bringe euch eine gute Nachricht, über die im ganzen Volk große Freude herrschen wird.

Gottes Absicht in der Geburt Jesu war es, den Menschen eine Nachricht zu verkünden, welche eine grosse Freude auslösen wird. Eine Freude fürs ganze Volk. Es war nicht irgendeine Botschaft, die man halt so schulterzuckend zur Kenntnis nimmt. Es war eine Nachricht, die grosse Freude auslösen soll!

Diese Botschaft eines Retters, auf den man seit Jahrtausenden wartet, die löst Freude aus!

Menschen, die in einer Notsituation endlich Hilfe erhalten, oder ein geliebter Mensch, der nach langer Abwesenheit endlich wieder nach Hause kommt: Es sind Momente der Erleichterung und der Freude.

«Jetzt wird es endlich besser! Jetzt kommt Veränderung. Darauf haben wir gewartet!»

Genauso diese Freudenbotschaft von Gott an die Menschen: Der Messias ist geboren!

Mehr als 30 Jahre später steht Jesus kurz vor seiner Kreuzigung. In der letzten Woche mit seinen Jüngern, erzählt er ihnen das Gleichnis vom Weinstock und den Reben. Er betont dort, wie wichtig es für die Nachfolger Jesu ist, ganz nahe bei ihm zu bleiben – weil er dann auch bei ihnen bleiben wird.

Dieses Gleichnis wirft natürlich die Frage auf: Wie kann ich ganz nahe bei Jesus bleiben? Darauf sagt er: «Indem ihr meine Gebote haltet. Indem ihr tut, was ich euch sage», sagt Jesus. «Dann werdet ihr in meiner Liebe bleiben». Und anschliessend daran macht er eine ganz spannende Aussage:

Johannes 15,11: Ich sage euch das, damit meine Freude euch erfüllt und eure Freude vollkommen ist.

Jesus bringt zum Ausdruck: *Ich will, dass ihr vollkommene Freude habt!* Wenn ihr ganz nahe bei mir bleibt, wenn ihr meine Gebote haltet, dann wird eure Freude vollkommen sein.

Jesus will uns vollkommene Freude schenken!

Zwei Kapitel später betet Jesus im Garten Gethsemane. Wir kennen dieses Gebet heute als das Hohepriesterliche Gebet. Und auch dort bringt er dieses Anliegen wieder zum Ausdruck:

Johannes 17,13: ...damit meine Freude sie ganz erfüllt.

Uns Menschen Freude zu schenken, vollkommene Freude, das ist ein grosses Anliegen von Jesus! War dir das bereits bewusst?

→ Für mich war dieser Gedanke neu. Das wurde mir noch nie so richtig bewusst. Jesus hat das grosse Anliegen, seinen Nachfolgern vollkommene Freude zu schenken.

Und das galt nicht einfach nur für die damalige Generation von Jüngern, sondern auch für uns heute. Paulus bestätigt das einige Jahre später im Galaterbrief. Er beschreibt dort das Wirken des Heiligen Geistes. Er zählt auf, was Jesus durch den Heiligen Geist in seinen Jüngern wirken will. *Galater 5,22: Die Frucht hingegen, die der Geist Gottes hervorbringt, besteht in Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung.*

Wenn der Geist Gottes in unserem Leben wirken darf, wird er Freude wirken. Bereits an zweiter Stelle ist Freude genannt.

Ein paar Verse zuvor schreibt Paulus: Wenn der Geist Gottes unser Leben bestimmen darf, dann wirkt er diese Dinge. (Gal 5,16).

→ Sprich: Wir müssen uns darauf einlassen.

Analog zu Jesus, wenn er sagt, dass wir seine Gebote halten sollen, um nahe bei ihm zu bleiben (Joh 15,10)

- Jesus stellt die Bedingung: richtet euch ganz auf mich aus.
- Paulus stellt die Bedingung: Lasst den Geist Gottes euer Leben bestimmen.

→ Das ist im Endeffekt dasselbe!

Erste Erkenntnis zum Thema Freude: Gott will uns Freude schenken! → Vollkommene Freude!

Bleiben wir nahe bei Jesus, lassen wir den Heiligen Geist unser Leben verändern, dann wird er uns Freude schenken.

Wir werden aufgerufen, uns zu freuen

Gehen wir weiter durchs Neue Testament, dann fällt auf, dass Christen ganz oft aufgerufen werden: Freuet euch!

Angesichts des zu erwartenden Lohnes!

Das beginnt schon bei Jesus selbst:

Matthäus 5,12: Freut euch und jubelt! Denn im Himmel wartet eine große Belohnung auf euch.

Jesus fordert auf, sich bewusst zu machen, was unser Lohn im Himmel sein wird. Wenn man sich das so richtig vor Augen führt, dann hat man Grund zur Freude, zum Jubeln und zum Tanzen, wie in einer Parallelstelle zum Ausdruck gebracht wird (Lukas 6,23).

Und man muss an dieser Stelle noch erwähnen: Jesus knüpft hier an die Situation an, dass seine Nachfolger um seinetwillen gehasst, ausgestossen und beschimpft werden. Wenn dies geschieht, dann soll man sich an diesen Lohn im Himmel erinnern und ihn sich vor Augen führen. Trotz den negativen Erfahrungen, die man gegenwärtig macht, ist diese zu erwartende Belohnung im Himmel Grund genug zur Freude und zum Jubel.

Das Rezept von Jesus für Freude ist: Halte dir das vor Augen, was Grund zur Freude ist. Fokussiere dich nicht auf das Negative, sondern lege deinen Fokus auf das Positive. In diesem Falle ganz konkret: Schau auf das, was im Himmel auf dich wartet. Das ist Grund zur Freude.

Freude am Herrn

Mit demselben Prinzip fordert uns Paulus im Brief an die Philipper heraus *Philipper 3,1: Übrigens, meine Brüder, freut euch im Herrn!*

Und ein Kapitel später doppelt er nach:

Philipper 4,4: Freut euch im Herrn allezeit! Wiederum will ich sagen: Freut euch!

Freut euch im Herrn jederzeit. Haltet euch vor Augen, wer der Herr ist, was er getan hat, was er euch alles geschenkt hat, was die Folge davon ist für euer Leben!

Paulus verschreibt dasselbe Rezept, wie Jesus: Halte dir das vor Augen, was Grund zur Freude ist. Fokussiere dich nicht auf das Negative, sondern lege deinen Fokus auf das Positive. In diesem Fall ganz konkret: Schau auf den Herrn! Mit dem Blick auf Jesus Christus hast du genügend Grund, dich zu freuen.

Wir wollen das an dieser Stelle gleich mal zusammen umsetzen. Wenn wir auf Jesus Christus, unseren Herrn schauen – welche Gründe und Schlagworte kommen dir in den Sinn, die ein Grund zur Freude sind?

- Wir wurden freigekauft, erlöst
- Wir sind gerechtfertigt
- Wir haben Vergebung unserer Sünden
- Wir sind Kinder Gottes
- Wir haben den Heiligen Geist erhalten
- Jesus ist immer an meiner Seite
- Ich habe die Hoffnung auf ein unvergängliches Erbe
- ...

Wenn wir uns Jesus und sein Werk vor Augen halten, haben wir immer Grund, uns zu freuen.

Wir hatten es ganz zu Beginn kurz davon: Freude braucht einen Gegenstand oder eine Ursache. Freude wird in Wikipedia folgendermassen definiert:

«Freude ist der Gemütszustand oder die primäre Emotion, die als Reaktion auf eine angenehme Situation oder die Erinnerung an eine solche entsteht. Je nach Intensität äußert sie sich als Lächeln, Lachen, Freudenschrei oder in einem Handeln.»

Freude geschieht dann, wenn wir tolle Situationen erleben, oder uns daran erinnern. Genau darum geht es, wenn Jesus und Paulus uns zur Freude aufrufen: Erinnert euch daran, wer Jesus ist und was er für euch getan hat. Darüber könnt ihr euch jederzeit freuen. Selbst dann, wenn ihr in Not und Bedrängnis seid. Diesen Aspekt haben wir ja in der Aufforderung von Jesus schon gesehen. Und auch Petrus und Jakobus betonen diesen in ihren Briefen ganz stark.

Freude selbst in Not und Bedrängnis

Petrus schreibt in seinem ersten Brief an Christen, welche Verfolgung erleben. *1. Petrus 4,12-13 lesen.*

Er lenkt den Blick dieser Not leidenden Christen auf ihren Herrn. Er erinnert sie dran, dass auch er ungerecht leiden musste. Ihr habt nun Teil an diesen Leiden von Jesus. Und er erinnert sie daran, dass sie umso mehr mit Freude und Jubel erfüllt sein werden, wenn Jesus in Herrlichkeit wiederkommt.

→ Dasselbe Prinzip: Er lenkt den Blick auf Jesus. In ihm haben wir Grund zur Freude.

Und auch Jakobus fordert zu Freude in schwierigen Situationen auf:

Jakobus 1,2: Seht es als einen ganz besonderen Grund zur Freude an, meine Geschwister, wenn ihr Prüfungen verschiedenster Art durchmachen müsst.

Es klingt ja eigentlich schizophran: Wieso sollten wir uns über schwierige Dinge freuen?

Jakobus 1,3-4: 3 Ihr wisst doch: Wenn euer Glaube erprobt wird und sich bewährt, bringt das Standhaftigkeit hervor. 4 Und durch die Standhaftigkeit soll das Gute, das in eurem Leben begonnen hat, zur Vollendung kommen. Dann werdet ihr vollkommen und makellos sein, und es wird euch an nichts mehr fehlen.

Wieso sollten wir uns über schwierige Dinge freuen?

→ Weil wir uns bewusst sind, was daraus entstehen wird!

Auch Jakobus lenkt den Blick auf das Positive. Natürlich sind diese Herausforderungen, die man erlebt, nichts Schönes. Sie sind ärgerlich. Sie schmerzen, sie kosten Kraft, sie könnten einem kaputt machen. *«Aber», sagt Jakobus, «richtet euren Blick doch vielmehr darauf, was dieses Negative in eurem Leben bewirken wird! → Standhaftigkeit! Und das Gute, das in eurem Leben begonnen hat, wird dadurch zur Vollendung kommen.»*

Darum können wir uns freuen, weil wir wissen, dass die Erprobung des Glaubens Standhaftigkeit hervorbringt, und dadurch wird das angefangene Werk in uns zur Vollendung kommen.

→ All das Negative wird sich im Endeffekt nicht negativ, sondern positiv auswirken! Gerade durch diese schwierigen Herausforderungen, bringt Jesus uns ans Ziel!

Zweite Erkenntnis zum Thema Freude: Halte dir das vor Augen, was Grund zur Freude ist – und freue dich! Fokussiere dich nicht auf das Negative, sondern lege deinen Fokus auf das Positive.

Freude führt uns in die Anbetung

Wir haben also zwei Punkte rund ums Thema Freude herausgearbeitet:

1. Gott will dir Freude schenken. Und zwar vollkommene Freude!
2. Wir sind aufgerufen, uns zu freuen. Unseren Blick auf unseren Herrn und auf die Hoffnung, die wir in ihm haben, zu lenken! -> Dann können wir uns freuen.

Unsere Freude als Christen ist also jederzeit begründet. Als Jünger Jesu haben wir nicht einfach irgendein weltfremdes Grinsen im Gesicht. Unsere Freude hat Hand und Fuss.

Einige Gründe haben wir hier bereits aufgezählt. Auf zwei weitere Punkte möchte ich zum Schluss noch eingehen, weil sie uns in der Bibel auch als Grund der Freude vor Augen geführt werden.

Freude am Wort Gottes

Für uns ist es einfach normal, dass wir einen Überfluss an Bibeln haben. Man kriegt als Kind eine, zum Uniabschluss, zur Hochzeit. Vielleicht kauft man sich mal noch die eine oder andere Bibel.

Oft sind wir uns gar nicht mehr bewusst, was das eigentlich für ein Schatz ist, den Gott uns mit seinem Wort gegeben hat. Dass wir das Wort Gottes haben dürfen, ist ein Grund zur Freude.

Es gibt verschiedene Bibelstellen, die diese Wertschätzung dem Wort Gottes gegenüber zum Ausdruck bringen – ich lese stellvertretend einfach einen einzelnen Vers aus dem längsten Psalm der Bibel, der ein einziges Loblied auf das Wort Gottes ist.

Psalm 119,162: Ich freue mich über dein Wort wie jemand, der reiche Beute macht.

Gottes Wort zu besitzen und lesen zu können, ist ein Grund zur Freude! Ein Punkt, den ich an dieser Stelle explizit betonen wollte, weil er uns oft nicht klar ist.

Freude an der Schöpfung

Und ein letzter Grund zur Freude ist das Wirken Gottes, dass wir sehen dürfen. Die Psalmen sind voll davon, wie Menschen die Freude über Gottes Wirken zum Ausdruck bringen. Allem voran wird hier immer wieder Gottes Wirken als Schöpfer genannt. In der Schöpfung haben wir Gottes Wirken ständig vor Augen.

So ist es kein Wunder, dass die Natur für viele Menschen ein Ort ist, wo sie Freude tanken. Denn sie erleben dort Gottes wunderbares Wirken hautnah. Die Natur ist ein Kanal, wie Gott uns Freude schenken will.

Jedoch habe ich keine Bibelstelle gefunden, die explizit über diese Freude spricht, die wir aufgrund der Schöpfung haben können. Und trotzdem kommt sie so stark zum Ausdruck, wenn wir diese Texte lesen. Zum Beispiel im Psalm 104. Ich lese einfach mal die erste Hälfte davon vor: *Psalm 104,1-15*.

Der Psalmist schaut in die Schöpfung Gottes und bringt sein Staunen und seine Freude darüber in Worten zum Ausdruck. Es sind Worte der Anbetung und des Lobpreises.

Dieser Psalm zeigt uns exemplarisch, was geschieht, wenn wir uns etwas vor Augen halten, was uns Freude macht: Es führt uns in die Anbetung. Freude, Dankbarkeit und Anbetung gehen in diesen Momenten Hand in Hand.

Wenn die Bibel uns also auffordert, uns zu freuen, ist auch die Anbetung nicht weit.

Exkurs Gebetswoche

Darum macht es durchaus Sinn, dass dieses Thema der Freude als Thema für diese Gebetswoche gewählt wurde: Die Freude, die Gott uns schenkt, die führt uns ins Gebet. Ein Gebet, das wir in der kommenden Woche gemeinsam leben wollen.

- Kurzüberblick geben.
 - o Jeden Tag eine Zeit
 - o Inhaltlicher Fokus ist nicht 1. Prio (soll nicht abhalten)
 - o Deko im GD-Saal; Posten zum Nachdenken und verweilen auch während der Woche (Dank Dekoteam)
 - Gebetshefte von der SEA.

- Zugang zum Gebäude für "Introbeta" während der "Bürozeiten" (oder mit Schlüssel auf Anfrage, resp. eigenem Schlüssel möglich)



Wir glauben, wir alle haben Grund zur Freude und dadurch auch Grund zum Beten.

Wir laden euch alle ein und fordern euch heraus, an der Gebetswoche teilzunehmen!

- Herausforderung: Motiviere dich, an mind. einem Gebetsanlass dabei zu sein.

Paulus ruft uns in *1Thess 5,16* ganz pauschal auf: *Freut euch allezeit!*

Wir haben gesehen, dass Gott uns vollkommene Freude schenken möchte!

- Um diese Freude zu erleben oder zu bekommen, sind wir aufgefordert, uns immer ganz nahe bei Jesus zu halten, in ihm zu bleiben.
- Wir sind herausgefordert, unseren Blick immer wieder auf die Gründe zu lenken, weshalb wir uns freuen können – unseren Blick auf Jesus zu lenken.

Wir werden darum nun zum Abschluss eine Zeit haben, wo wir, jeder für sich, festhalten können: Was bereitet mir Freude? Welche Aspekte, wenn ich auf meinen Herrn Jesus schaue, geben wir diese Freude?

→ Zeit der Stille

→ Lied: Du grosser Gott.